

KS-SP1

Lokalsport in Kürze

Sophia Klee glänzt auf internationaler Bühne

Tischtennis. Ihren ersten internationalen Erfolg feierte die hessische Auswahlspielerin Sophia Klee beim Schüler Grand Prix im niedersächsischen Rinteln. Gegen starke nationale und internationale Konkurrenz erzielte die Zwölfjährige vom SC Niestetal eine makellose Bilanz von 10:0-Siegen.

Training mit

Michael Rummenigge

Fußball. Die SG Schauenburg lädt Mädchen und Jungen im Alter zwischen sechs und 14 Jahren ein, an der Fußballschule von Michael Rummenigge teilzunehmen. Der Ex-Nationalspieler wird bei diesem Kurs von Freitag ab 15 Uhr bis Sonntag auf der Goldbergkampfbahn in Elgershausen auch selbst Einheiten leiten. Der Kurs beinhaltet vier jeweils zweistündige Trainingseinheiten. Die Teilnehmer bekommen zum Gesamtpreis von 119 Euro Trainingsausrüstung und eine Urkunde mit Foto sowie eine Medaille oder einen Pokal. Enthalten ist auch das Mittagessen am Samstag sowie die Benutzung des „Soccer Fun Parks“ und eines Schussradargeräts. Anmeldungen sind kurzfristig vor Ort sowie im Internet möglich. (srx)

www.fussball-schule.de

Brandl dominiert

Konkurrenz im Squash

Squash. Bei der zweiten Jugendrangliste der Saison in Darmstadt gewann der an Position fünf gesetzte Luis Brandl vom



Luis Brandl

TSC Kassel die Leistungsklasse 2. In seinen ersten beiden Partien wurde es zeitweise eng, doch Brandl behielt die Nerven. In den Spielen um die ersten Plätze gab er sich dann keine Blöße und ließ seinen Kontrahenten jeweils mit 3:0-Sätzen keine Chance.

Ricarda Stern bei Tageturnier vorn

Tennis. Beim Leistungsklassen-Tageturnier des TC 31 Kassel mit mehr als 70 Teilnehmern (siehe auch Tennis in Zahlen) gab es bei den Damen in der Hauptrunde zwei Gruppen bei der LK 12, in denen sich Ricarda Stern (SGT Baunatal) und Julia Hahn (Eiterfeld) durchsetzten. In der besten Herren-LK-Gruppe (11) siegte Julian Aust (Großalmerode) vor Dennis Zierenberg (TC 31 Kassel). Bester Spieler bei den Herren 40 wurde Bertold Linder (TSV Mengeringhausen). (wm)

Hertingshausen zieht B-Jugend zurück

Fußball. Die JSG Hertingshausen/Rengershausen hat ihre in die Kreisliga der B-Junioren eingestufte Mannschaft wieder vom Spielbetrieb zurück gezogen. (sr)

Drei Siege bringen Finale II auf Rang acht

Bowling. Die Bundesligareserve von Finale Kassel belegte beim ersten Auswärtsstart in Frankfurt-Eschersheim Platz acht in der Tageswertung. Dank Mannschaftsführer Rolf Hübner, der mit 1757/3 Schnitt 195 Pins bester Kasseler Pinsammler war, und Dieter Collmann mit 1747/194 Pins reichte es zu drei Siegen gegen ABV Frankfurt (808:685 Pins), BC 83 Kelsterbach (773:701 Pins) und BC 2005 Frankfurt (671:608 Pins). Zu den sechs Siegpunkten holte Finale drei Bonuspunkte für das Gesamtergebnis und erreichte den ersten Nichtabstiegsplatz. Für Finale II spielten noch Manuel Deller 1425/178 Pins in 8 Spielen, Lothar Mand 1040/173 in 6 Sp. und Goran Krnjic 647/162 in 4 Sp. (sn)



„Das sind alles meine Söhne“

Interview: Eintracht-Trainer Katluhn erklärt vor dem Hit gegen Wabern die Erfolgsserie

Skeptischer Blick trotz Erfolgsserie: Manfred Katluhn führt mit dem GSV Eintracht Baunatal die Tabelle der Fußball-Gruppenliga, Gruppe 1. Am morgigen Freitag kommt Verfolger TSV Wabern zum Spitzenspiel in die Langenbergkampfbahn.

Archivfoto: Fischer

VON WOLFGANG BAUSCHER.....

BAUNATAL. Es scheint, als hätten sie zuvor nur geübt. Einmal wurden sie Zweiter, dreimal Dritter. Nun machen die Gruppenliga-Fußballer des GSV Eintracht Baunatal ernst. Zehn Spiele, zehn Siege, Tabellenführer der Gruppe 1. Gewinnen sie am Freitag (19 Uhr, Langenbergkampfbahn) gegen den direkten Verfolger TSV Wabern, wächst der Vorsprung auf zehn Punkte an. Wir sprachen mit Trainer Manfred Katluhn.

Schauen Sie schon Verbandsligaspiele, um die künftigen Gegner zu studieren?
MANFRED KATLUHN: Nein, das wäre das Allerletzte, was ich täte. Wir konzentrieren uns nur auf unsere Liga.

Wie lautet das Erfolgsrezept der Eintracht?
KATLUHN: Wir haben eine

gute Mannschaft. Die Jungen spielen schon lange gut, aber viele erleben nun einen Leistungsschub. Mit Christopher Löbel und Tim Kraus kamen Verstärkungen hinzu. Zudem können wir mit der harten Spielweise einiger Kontrahenten nun besser umgehen.

Müssen Sie die Jungs auf dem Boden halten?

KATLUHN: Nein, die sind so intelligent, dass sie dazu keine Hilfestellung brauchen.

Sie arbeiten mit vielen der Spieler, seit diese Bambini waren. Fehlt da nicht die für Trainer oft nötige Distanz?

KATLUHN: Ich brauche keine Distanz und muss auch nicht die Respektperson sein. Das ergibt sich automatisch, wenn man sich so lange kennt.

In der Mannschaft stehen mit Jörn und David zwei Söhne von Ihnen. Andere hatten Sie

lange unter Ihren Fittichen. Müsstent Sie diese auch als Ihre Söhne bezeichnen?

KATLUHN: Das sind einerseits alles meine Söhne. Wenn das Spiel läuft, sind sie gleichgestellt. Aber es gibt welche, um die ich mich mehr kümmern muss als um andere.

Haben Sie eher die Spieler geprägt oder die Spieler Sie?

KATLUHN: Vermutlich beides. Der Umgang mit jungen Leuten hilft, um selbst jung zu bleiben.

Was charakterisiert Ihre Arbeit als Trainer?

KATLUHN: Ich versuche, mich nicht an starre Vorgehensweisen zu halten, flexibel zu sein. Das Training muss Spaß machen. Wir spielen viel Fußball.

Sie wirken nach außen ruhig und gelassen. Was bringt Sie auf die Palme?

KATLUHN: Viele Dinge. Aber

das lasse ich ungern nach außen dringen. Es gehört auch nicht in die Zeitung.

Wie groß sind Ihr Ehrgeiz und Erfolgshunger wirklich?

KATLUHN: Sehr groß. Ohne Ehrgeiz geht es nicht. Ich will Erster werden. Leider klappt das nicht immer.

Wie groß wäre die Genugtuung im Falle des Aufstiegs?

KATLUHN: Es würde mich für die Mannschaft sehr freuen. Zumal die Eintracht in der ewigen Tabelle von Landes- und Verbandsliga – so viel ich weiß – Zweiter ist und da hingehört.

Manfred Katluhn wäre bei einem anderen Klub kaum vorstellbar. Oder doch?

KATLUHN: Das kann ich mir selbst nicht vorstellen. Auch nicht in Mönchengladbach (lacht).

Apropos, welchen Trainer

würden sie der Borussia empfehlen?

KATLUHN: Keinen. Ich halte viel von André Schubert und wünsche ihm, dass er dort längerfristig arbeiten kann.

Warum wird die Eintracht auch morgen nach dem Spiel noch ohne Verlustpunkt sein?

KATLUHN: Ich weiß gar nicht, ob das so sein wird. Es wäre keine Schande, gegen Wabern eine Punkt abzugeben. Die sind richtig gut. Und die ganze Liga hofft ja, dass wir stolpern. Aber den Gefallen wollen wir ihr am Freitag nicht tun.“

Zur Person

Manfred Katluhn (60), geboren in Bad Arolsen, kam 2001 nach Baunatal und wohnt in Großenritte. Er ist Maschinenbau-Ingenieur bei VW. Katluhn hat zwei Söhne und eine Tochter sowie zwei Enkelkinder.

Schwälmer übernehmen Spitze

Fußball-Verbandsliga: KSV Hessen Kassel II verliert Spitzenspiel mit 2:4

VON SEBASTIAN SCHMIDT.....

TREYSA. Jetzt hat es auch die Junglöwen erwischt: Im neunten Spiel unter der Regie von Trainer Thorsten Hirdes unterlag der KSV Hessen Kassel II mit 2:4 (2:2) beim 1. FC Schwalmstadt. Durch den Sieg im Hit sind die Schwälmer neuer Tabellenführer der Fußball-Verbandsliga.

„Schwalmstadt hat das über die kämpferische Schiene am Ende gut gelöst und den Sieg mehr gewollt. Wir haben hingegen in der Defensive in den entscheidenden Situation nicht gut genug gearbeitet“, analysierte Coach Hirdes nach der Niederlage an alter Wirkungsstätte.

In den ersten Minuten schienen die Gäste Probleme mit dem Untergrund auf Kunstrasen in Treysa zu haben. Das bestrafte Ex-Löwe Sefa Cetinkaya, der vor wenigen Wochen noch für den KSV Baunatal II kickte. Der 22-Jährige köpfte nach einem öffentlichen Pass von Jan-Henrik Wolf und Maßflanke von Matthias Lutz ein (6.). Die Antwort der Kasseler ließ nicht lange auf sich warten. Murat Osmanoglu verwandelte einen Handelfmeter sicher (12.).

Fortan entwickelte sich ein Spiel mit Derbycharakter. Trotz spielerischer Vorteile



Es ging zur Sache: Hier fliegt Kassels Tobias Bredow (links) beim Zweikampf mit Schwalmstadts Peter Liebermann durch die Luft.

Foto: Hahn

für den KSV mit dem nächsten Treffer für Schwalmstadt. Ricardo Seck tankte sich nach rechts durch, flankte und fand mit Cetinkaya einen würdigen Abnehmer zum 2:1 (21.). Kein Problem für die Junglöwen. Denn Taekhyun Lee stand nach einem Freistoß von Rene Ochs blank und nickte locker zum 2:2 ein (38.).

Statt den psychologischen Vorteil auszunutzen, ließ sich der KSV nach der Pause mehr

und mehr den Schneid abkaufen. Symbolfigur des FCS: Stevenc Seck, der Zweikämpfe gewann, seine Kollegen stets antrieb und zwei Treffer landete. Erst in bester Mittelstürmermanier aus der Drehung zum 3:2 (79.), dann mit Glück, weil sein Schuss zum Leidwesen seiner ehemaligen Mitspieler abgefälscht ins Tor kulterte (85.).

• **FCS:** Nikocecovic - Liebermann, Lerch, F. Seck, Lutz - Preuß,

Gerstung - R. Seck (86. Ide), Wolf (76. Huber), Cetinkaya - Lindenthal (89. Rieck).

KSV II: Winterhagen - Najjer, Mobarak, Schumann, Bredow - Osmanoglu, Wörner - Dawid, Ochs, Lee (85. Schüler) - Sattorov.

SR: Kliebe (Hessisch Lichtenau). - Z: 200.

Tore: 1:0 Cetinkaya (6.), 1:1 Osmanoglu (12., HE), 2:1 Cetinkaya (21.), 2:2 Lee (38.), 3:2 Preuß (79.), 4:2 Preuß (85.).

Squasher fahren drei Siege ein

KASSEL. In ausgezeichneter Form präsentierten sich die Teams des Town Squash Club Kassel zum Saisonauftakt auf eigenen Plätzen.

Die erste Mannschaft mit Andreas Hitsch, Julian Brückner, Christian Klement und Tobias Thrämer wurde beim 4:0 in der Hessenliga über Aufsteiger Seligenstadt ihrer Favoritenrolle gerecht. Ungefährdet waren die Siege an den hinteren Positionen, auch wenn Klement durch eine unkonzentrierte Phase den dritten Satz abgeben musste.

Vor der abschließenden Partie zwischen Andreas Hitsch und Achim Mohler, der in fünf Sätzen gewann, war das Duell entschieden.

Zweite hält Druck stand

Die zweite Mannschaft stand in der Landesliga gegen Monopol Frankfurt V unter Druck. Doch Christian Klement, Hasnain Ali, Thorsten Rücker und Carsten Schander gewannen jeweils 3:0 und sorgten damit für die ersten Zähler.

Die neuformierte Dritte bekam es in der Bezirksklasse Nord mit dem SC Eschborn zu tun. Der 14-jährige Luis Brandl unterlag 2:3, aber, Armin Jassens (3:1) sowie Dirk Barkanowitz und Pascal Schäfer (je 3:0) sicherten den Sieg.